

Was tun, wenn die Kündigung ansteht? / Gespräch mit einem Personalberater

Trennung muß aufgearbeitet werden

Andreas B. ist Bilanzbuchhalter in einer mittelgroßen Firma. Ihm sind insgesamt fünf Mitarbeiter unterstellt. Er ist Ende 30 und seit zwölf Jahren in dem Betrieb. Jetzt ist der Zusammenschluß mit einer anderen Firma geplant. Die Geschäftsführung hat ihm zu verstehen gegeben, sich nach einem neuen Arbeitsplatz umzusehen. Wir fragten einen Personalberater.

Herr Röbel, was soll Andreas B. in dieser Situation, die für ihn völlig überraschend gekommen ist, als erstes tun?

Wenn Andreas B. tatsächlich von der Mitteilung seines Chefs überrascht war, so sollte er ein weiteres Gespräch suchen und dabei folgendes herausfinden:

- Ist tatsächlich der geplante Firmenzusammenschluß der vorgesehene Trennungsgrund?
- Gibt es in dem neuen Unternehmen keine realistische Beschäftigungschance?
- Liegt der Grund für die Trennung vielleicht auch in der Person oder dem Verhalten von Andreas B.?
- Den Zeitpunkt des Arbeitsplatzwegfalls bzw. dem Ende des Arbeitsverhältnisses.

Der Verlauf und das Ergebnis dieses Gespräches sollte dann Andreas B. veranlassen, mit seinem Vorgesetzten über die Austrittsmodalitäten zu verhandeln, denn auch die Lösung aus ei-

nem Arbeitsvertrag kann unterschiedlich gestaltet werden. Dies wird sehr stark von der Unternehmenskultur und den wirklichen Trennungsgründen abhängig sein. Von einer arbeitgeberseitigen Kündigung bis zum Aufhebungsvertrag einschließlich einer Outplacementberatung gibt es Gestaltungsmöglichkeiten für eine Trennung.

Sollte er in den Anzeigenteil der Zeitungen schauen, sollte er gleich selbst eine Anzeige aufgeben?

Das Lesen von Stellenanzeigen ist grundsätzlich für alle Arbeitnehmer sinnvoll. Denn genauso wie der Wirtschaftsteil der Tageszeitung sind die Stellenanzeigen ein Spiegelbild des Wirtschaftslebens und der Tendenzen am Arbeitsmarkt. Für den konkreten Fall muß man sagen, daß sich der Stellensuchende natürlich zunächst fragen muß, wo denn die für ihn geeigneten freien Stellen ausgeschrieben werden. Ein Eigeninserat aufzugeben, ist sicher eine von mehreren Möglichkeiten der Stellensuche. Ein weiterer Aspekt ist die richtige, überzeugende Darstellung der eigenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Berufswünsche.

Oder sollte er zum Arbeitsamt marschieren?

Der Weg zum Arbeitsamt ist unbedingt zu empfehlen. Die Arbeitsberater werden ihn manch

guten Tip geben können und vielleicht eine geeignete freie Stelle vermitteln können. Zudem ist hier die Leistung kostenfrei.

Ist es sinnvoll, sich zunächst mit einem Personalberater bzw. Karriereberater zusammzusetzen, um seine Situation gewissermaßen von außen einschätzen zu lassen?

Hier muß etwas präzisiert werden. Und zwar werden Personalberater in der Regel von Unternehmen beauftragt, ihnen bei der Suche nach bestimmten Arbeitskräften, sehr häufig sind dies Spezialisten und Führungskräfte, zu helfen. Insofern kann der Kontakt mit einem Personalberater erfolglos bleiben, wenn

er nicht zeitgleich mit der Anfrage einen Suchauftrag bearbeitet, dessen Anforderungen für Andreas B. passen würden.

Wer also könnte Andreas B. zur Seite stehen?

Etwas anders arbeiten Outplacement- oder Karriereberater. Hier wird in der Tat unserem Andreas B. mit Interesse zugehört und mit ihm seine Trennungsproblematik erörtert. Häufig steht ein Arbeitnehmer mit langer Betriebszugehörigkeit unter Schock und sucht einen Gesprächspartner, bei dem er seinen Ärger und seine Verzweiflung aussprechen kann. Wenn dieser Berater selbst entsprechend qualifiziert ist, dazu

gehört unter anderem eine langjährige Berufs- und Lebenserfahrung, wird es ihm gelingen, Herrn B. Selbstvertrauen und Gelassenheit zu vermitteln. Denn erst wenn das eingetretene Ereignis erfolgreich verarbeitet werden konnte, lassen sich neue Chancen und Herausforderungen mit freiem Kopf aufgreifen.

Wie laufen die einzelnen Schritte ab von der Erstberatung bis hin zur Hilfe bei einer Bewerbung?

Der Berater wird systematisch seine Leistung darbieten:

- Aufarbeiten der Trennungssituation,
- gemeinsames Erarbeiten der Bewerbungsunterlagen und der beruflichen Stärken,
- suchen nach Betätigungsfeldern, möglicherweise auch in anderen Berufen oder Wirtschaftszweigen,
- geeignete Unternehmen suchen, dabei Branche, Struktur und Region beachten,
- Bewerbungsaktionen vorbereiten und durchführen,
- Vorstellungsgespräche trainieren,
- auch während der Einarbeitungsphase mit Rat zur Verfügung stehen.

Dipl.-Ing. Joachim Röbel
Personal- und Unternehmensberatung, Bielefeld.



Joachim Röbel: Selbstvertrauen und Gelassenheit zu vermitteln, ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Outplacement- oder Karriereberaters.